

Bildung – von Anfang an ein Kinderspiel

Kinderkrippen, Kindergärten
und SchülerInnenhorte der Stadt Graz
www.graz.at

STADT
GRAZ
BILDUNG &
INTEGRATION

KONZEPTION

Kindergarten Kinkgasse



„Gemeinsam sind wir stark“

Inhalt

Vorwort.....	3
Allgemeines.....	5
Unsere Öffnungszeiten.....	5
Ferienzeit.....	5
Aufnahme für den ganztägigen Kindergartenplatz.....	6
Beiträge.....	6
Zusatzkosten.....	6
Kosten des Kindergartenbesuchs im Sommer (Ferienkindergarten).....	6
Ermäßigungen / Essensbeitrag.....	6
Einzahlung des Kindergartenbeitrages.....	6
Abmeldung vom Kindergarten.....	7
Pflichten der Eltern / Erkrankung / Fernbleiben.....	7
Die Aufsichtspflichten des Kindergartens und Haftung / Abholung.....	8
Verweigerung der Übergabe des Kindes bei der Abholung.....	8
Untersuchungen.....	8
Rauchverbot.....	8
Pädagogische Schwerpunkte.....	13
Unser pädagogischer Ansatz.....	13
Bewegung - und Gesundheitserziehung.....	13
Unser Bild vom Kind.....	18
Bildungsrahmenplan.....	19
Bewegung und Gesundheit.....	20
Emotionen und soziale Beziehungen.....	21
Natur und Technik.....	22
Sprache und Kommunikation.....	24
Feste.....	27
Die Eingewöhnungsphase.....	29
Tagesablauf im Kindergarten.....	30
Qualitätssichernde Maßnahmen in unserem Kindergarten.....	34
Quellenangabe.....	36

Vorwort

Sehr geehrte Eltern!

Liebe Kinder!



Die Wahl der richtigen Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtung ist eine sehr wichtige Entscheidung für Sie und Ihre Kinder. Dabei spielen sowohl organisatorische Rahmenbedingungen als auch die pädagogische Arbeit mit den gesetzten Schwerpunkten eine wesentliche Rolle.

Generell wird in den städtischen Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen darauf geachtet, optimale Bildungs- und Entwicklungschancen für Ihr Kind und somit auch einen gelingenden Übergang Ihres Kindes in die Schule zu gewährleisten. Die pädagogische Arbeit orientiert sich dabei immer am bundesländerübergreifenden „BildungsRahmenPlan“ für elementare Bildungseinrichtungen.

Bewegung, gesunde Ernährung, Natur, Interkulturelle Pädagogik sind nur einige der Schwerpunkte, die in städtischen Einrichtungen gelebt werden.

Das vorliegende Konzept gibt Ihnen Informationen zu den wesentlichen organisatorischen Fragen und macht Ihnen die in der Einrichtung stattfindende Bildungsarbeit transparent. Bildliche Dokumentationen geben Ihnen dazu visuelle Eindrücke von der pädagogischen Arbeit.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Studieren der Unterlage und Ihren Kindern viel Freude in der gewählten Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtung.

Ihr

Kurt Hohensinner

Stadtrat für Bildung, Integration und Sport



Liebe Eltern, liebe Kinder!

Auf das Lernen von Kindern haben die Lehrpersonen den unangefochten höchsten Einfluss (58% nach Bishop, Berryman & Richardson, 2002). Im Bereich der Kinderbildung und -betreuung sind es die PädagogInnen und KinderbetreuerInnen, die entscheidend zum Bildungserfolg der Kinder beitragen. Die Abteilung für Bildung und Integration der Stadt Graz setzt daher voll auf deren Stärken und Qualitäten zum Wohl der ihr anvertrauten Kinder.

Ausdruck für engagierte PädagogInnen sind deren individuelle Konzepte, die sich an den Anforderungen der Kinder, am bundesländerübergreifenden BildungsRahmenPlan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich, an den lokalen Rahmenbedingungen und an den individuellen Stärken der Teammitglieder orientieren. Erwünschtes Ergebnis der Bemühungen sind bildungshungrige Kinder in ihrer ganzen Vielfalt, die so das Rüstzeug für ein erfülltes Leben von klein auf mitbekommen.

Die Konzeptionen der städtischen Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen sind die schriftliche Abbildung dieses Engagements. Vor Ihnen liegt die Beschreibung einer Bildungslandschaft, welche spannende Einblicke in kindliche Lernwelten voller pädagogischer Schätze gewährt.

Liebe Eltern, liebe Kinder, gehen Sie / geht mit uns auf diese Erkundungstour. Wir bitten um aktive Mitwirkung - mit Wertschätzung für unsere PädagogInnen. Dann kann hier etwas Großes wachsen: Eine gute Zukunft für die nächste Grazer Generation!

Ihr
Günter Fürntratt
Abteilungsmitglied

Allgemeines

Kindergarten Kinkgasse

Kinkgasse 2
8020 Graz
Tel. Nr.: +43 316 872-2618
E-Mail: kdg.kinkgasse@stadt.graz.at
Leitung: Claudia Apetauer

Träger

Stadt Graz – Abteilung für Bildung und Integration
Geschäftsbereich Kinderbildung und -betreuung
Keesgasse 6
8010 Graz
Tel. Nr.: +43 316 872-7460
E-Mail: kibet@stadt.graz.at
www.graz.at

Ab dem vollendeten 3. Lebensjahr bis zum Eintritt in die Schule (Stichtag ist der 31.8.) dürfen die Kinder den Kindergarten besuchen. Das letzte Kindergartenjahr vor der Schule ist verpflichtend und daher der Vormittag kostenfrei.

Unsere Öffnungszeiten

Die Öffnungszeiten der Kindergärten sind Montag bis Freitag ganztags von 7.00 bis 18.00 Uhr, halbtags von 7.00 bis 13.00 Uhr, bzw. je nach Bedarf.

Aufgrund Ihrer Anmeldung bestimmen Sie selbst, wie lange Ihr Kind Bedarf hat. Bei einer ganztägigen Anmeldung kann Ihr Kind 8 Stunden, in begründeten Ausnahmefällen höchstens 10 Stunden im Kindergarten bleiben.

An allen Samstagen, Sonntagen, an den gesetzlichen Feiertagen sowie während der Weihnachts-, Oster-, Pfingst- und Sommerferien haben die Kindergärten geschlossen.

Ferienzeit

Für Kinder, deren **Eltern** während der Weihnachts-, Oster- und Pfingstferien oder während der Sommerferien **arbeiten müssen**, gibt es **Ferienkindergärten**.

Die **Öffnungszeiten während der Sommerferien**: Während der Sommerferien (Juli-Anfang September) gibt es eigene Ferienkindergärten. Dazu müssen Sie Ihr Kind extra anmelden. Die Öffnungszeiten der Ferienkindergärten richten sich nach dem Bedarf der Eltern. Die Kindergartenleitung informiert Sie diesbezüglich rechtzeitig.

Wichtig: In der letzten Sommerferienwoche (Anfang September) sind alle Kindergärten geschlossen (auch die Ferienkindergärten).

Aufnahme für den ganztägigen Kindergartenplatz

Die Kinder **berufstätiger Eltern** werden bei der Anmeldung für den ganztägigen Kindergartenbesuch **bevorzugt**. Wenn sich Ihre berufliche Situation ändert (Karenz, Pension etc.) müssen Sie das dem Kindergarten mitteilen. Ihr Kind bekommt dann im darauffolgenden Jahr nur mehr einen **halbtägigen Kindergartenplatz**.

Beiträge

Die Kosten des Kindergartenbesuchs bestehen aus dem Betreuungs- und dem Essensbeitrag.

Sie finden die genauen Kosten in den Tariftabellen - im Internet:

<http://www.graz.at/cms/ziel/394457/DE/>

Für die Berechnung des Kindergartenbeitrags und etwaiger Ermäßigungen wird Ihr **Familieneinkommen** verwendet: Das ist das **Jahreseinkommen aller Familienangehörigen, die für das Kind unterhaltspflichtig sind und im gemeinsamen Haushalt leben**. (Beispiel: Beide Eltern leben im gemeinsamen Haushalt: Grundlage ist dann das Jahresnettoeinkommen beider Eltern, das zusammengezählt wird.)

Ausnahmen für 5jährige Kinder:

1. Der **halbtägige Besuch** des Kindergartens (ohne Essen) ist **gratis**.
2. Der **ganztägige Besuch** ist **nicht** gratis. Es gibt eine **eigene Tariftabelle** im Internet: <http://www.graz.at/cms/ziel/394457/DE/>

Zusatzkosten

1. **Materialbeitrag**: 8 Euro / Monat zum Kauf verschiedener Materialien zum Spielen und Basteln
2. **Jausengeld** und **Projektbeiträge**: wenn z.B. Ausflüge und Besichtigungen gemacht werden

Kosten des Kindergartenbesuchs im Sommer (Ferienkindergarten)

1. Für alle Kinder kostet der Besuch gleich viel (unabhängig vom Alter).
2. Die Kosten werden (a) pro Woche und (b) anhand der Dauer des Besuchs berechnet. Der Wochenbeitrag ist ein Viertel des Monatsbeitrags.
3. Die Kosten für den Besuch des Ferienkindergartens werden bereits im Juni verrechnet und müssen auch im Juni bezahlt werden!

Ermäßigungen / Essensbeitrag

Sie können um Ermäßigung des Kindergartenbeitrages ansuchen. Das Ansuchen müssen Sie spätestens bis zum **30. Juni vor Beginn des neuen Betreuungsjahres** mit allen Unterlagen bei einer der Servicestellen in den Stadtbezirken der Stadt Graz abgeben.

Auswärtige Kinder (ohne Hauptwohnsitz in Graz) erhalten für den Essensbeitrag **keine Ermäßigung**.

Einzahlung des Kindergartenbeitrages

1. Der Kindergartenbeitrag ist **10mal** zu bezahlen. Bei einem Besuch von September-Juli sind also insgesamt **10 monatliche Zahlungen notwendig**.
2. Sie müssen den Kindergartenbeitrag spätestens bis **zum Ende des Monats** bezahlen.
3. Für die Bezahlung haben Sie folgende Möglichkeiten:
 - a. Sie verwenden den **Erlagschein**, den Sie mit jeder Monatsrechnung bekommen.
 - b. Sie füllen das Formular für einen **Einziehungsauftrag** (erhalten Sie bei der Kindergartenleitung) aus und geben uns die Möglichkeit, den Monatsbeitrag automatisch von Ihrem Konto abzubuchen.
 - c. Sie zahlen selbst per **elektronische Überweisung** (Telebanking). In diesem Fall müssen Sie **im Feld „Kundendaten“ unbedingt die Nummer Ihres Kindes und die Nr. 5700000 eintragen**, weil wir Ihre Zahlung sonst nicht richtig zuordnen können!

Wichtig: Bitte heben Sie die Einzahlungsbestätigungen unbedingt auf! Sie können die Kosten für den Kindergarten und den Essensbeitrag beim Finanzamt absetzen.

Was kann passieren, wenn ich den Kindergartenbeitrag nicht oder nicht rechtzeitig bezahle?

1. Sie werden **gemahnt**, wenn Sie den Kindergartenbeitrag nicht rechtzeitig bezahlen. Und es werden Ihnen Mahngebühren verrechnet.
2. Sie haben den Kindergartenbeitrag **zweimal oder öfter nicht bezahlt und auf die schriftliche Mahnung nicht reagiert**: In diesem Fall kann Ihr Kind vom Besuch des Kindergartens ausgeschlossen werden! (§ 28 des Stmk. Kinderbildungs- und -betreuungsgesetzes, LGBl. Nr. 22/2000)

Bekomme ich den Kindergartenbeitrag für die Tage zurück, wo mein Kind nicht im Kindergarten war?

Nein. Eine Rückzahlung für nicht genutzte Zeiten ist nicht möglich.

Wie bekomme ich Geld zurück, falls ich zu viel bezahlt habe?

Sollte sich am Jahresende ein Guthaben ergeben, wird es Ihnen für das nächste Kindergartenjahr gut geschrieben. Wenn Ihr Kind im Folgejahr keine Einrichtung der Stadt Graz mehr besucht, wird der Betrag ausbezahlt.

An wen kann ich mich wenden, wenn ich Fragen zum Kindergartenbeitrag / zur Abrechnung habe?

Bitte wenden Sie sich an die MitarbeiterInnen der Verrechnungsstelle für Kinderbetreuungseinrichtungen: **Telefon: 0316-872-7470, -7471, -7472.**

Adresse: Keesgasse 6, 8010 Graz, 1. Stock, Zimmer 133 und 134

Abmeldung vom Kindergarten

1. Sie können Ihr Kind jederzeit am Ende eines Monats vom Besuch des Kindergartens abmelden.
2. **Ausnahme:** Für Kinder im 5. Lebensjahr besteht die sogenannte **Kindergartenpflicht**. Ist Ihr Kind in diesem Alter, muss es den Kindergarten das ganze Jahr lang besuchen. Es kann **nicht abgemeldet** werden. Wenn Sie während dieses Jahres Ihren Wohnsitz von Graz in eine andere Gemeinde wechseln, ist Ihr Kind trotzdem berechtigt, dieses Kindergartenjahr im städtischen Kindergarten zu beenden.
3. **Kündigungsfrist:** Für die Abmeldung müssen Sie eine **einmonatige Kündigungsfrist** einhalten. Formulare für die Abmeldung bekommen Sie von der Leitung des Kindergartens.
4. **Automatische Abmeldung:** Wenn ein Kind länger als 1 Monat ohne Verständigung des Kindergartens nicht in den Kindergarten kommt, wird es von der Kindergartenleitung automatisch abgemeldet.

Pflichten der Eltern / Erkrankung / Fernbleiben

1. Als Eltern (Erziehungsberechtigte) müssen Sie dafür sorgen, dass Ihr Kind den Kindergarten das ganze Jahr **regelmäßig besucht**.
2. Die Eltern (Erziehungsberechtigten) **von 5jährigen Kindern** im letzten Jahr vor Eintritt in die Schule haben die gesetzliche Verpflichtung, dass ihr Kind zumindest halbtägig an 5 Tagen in der Woche regelmäßig den Kindergarten besucht.
3. Wenn Ihr Kind krank geworden ist oder aus einem anderen Grund den Kindergarten nicht besuchen kann, müssen Sie den Kindergarten **bis 9 Uhr** darüber informieren.
4. Sie müssen **telefonisch erreichbar sein** und dem Kindergarten Ihre Telefonnummer und Ihre Adresse bekanntgeben und jede Änderung sofort mitteilen.
5. Wenn Ihr Kind eine **ansteckende Krankheit** gehabt hat, darf es den Kindergarten erst wieder besuchen, wenn Sie ein ärztliches Attest vorlegen, dass Ihr Kind wieder gesund ist.

6. Wenn Ihr Kind **Läuse** hat, müssen Sie das Merkblatt des Ärztlichen Dienstes „Das kranke Kind in städtischen Kinderbetreuungseinrichtungen“ lesen und die Anweisungen befolgen.
7. Im Interesse des Kindes ist eine gute Kooperation mit dem Kindergarten notwendig.

Die Aufsichtspflichten des Kindergartens und Haftung / Abholung

1. Die Aufsichtspflicht des Kindergartens beginnt, sobald das Kind im Kindergarten ankommt und dem Personal des Kindergartens übergeben wird.
2. Die Aufsichtspflicht endet, wenn das Kind von den Eltern (Erziehungsberechtigten) oder einer geeigneten Person in deren Auftrag abgeholt bzw. nachhause begleitet wird.
3. Bei gemeinsamen Festen, Feiern und Aktivitäten im Kindergarten, bei denen Eltern eingebunden sind, **übernehmen die Eltern die Aufsichtspflicht** für ihre Kinder.
4. Für Spielzeug und Wertgegenstände, welche die Kinder von zu Hause mitbringen, wird keine Haftung übernommen.
5. Ihr Kind ist in den städtischen Kindergärten **nicht zusätzlich versichert**.

Verweigerung der Übergabe des Kindes bei der Abholung

Das Personal des Kindergartens kann die Übergabe des Kindes **verweigern**. Dies ist nur dann der Fall, wenn die KindergartenpädagogInnen zur Erkenntnis kommen, dass die abholende Person auf Grund besonderer Umstände (z.B. Alter unter 14 Jahren, Alkohol- oder Drogeneinwirkung, momentane körperliche oder geistige Beeinträchtigung) **nicht in der Lage ist**, der Aufsichtspflicht für das Kind nachzukommen und das Kindeswohl gefährdet erscheint.

Untersuchungen

In allen städtischen Kindergärten gibt es die Möglichkeit, ärztliche und logopädische Untersuchungen sowie Sehtests durchführen zu lassen.

Rauchverbot

Im gesamten Kindergartenareal besteht Rauchverbot.

Schließsystem

Sie erhalten am Beginn der Betreuungszeit zwei aktivierte Chips zur Verfügung gestellt, um zu den Öffnungszeiten Zutritt zu der Einrichtung zu haben. Diese sind nach Beendigung der Betreuung wieder zurück zu geben.

Bei Nichtretournerung, Verlust oder Diebstahl wird ein Unkostenbeitrag von 25 Euro/pro Chip in Rechnung gestellt.

Unser Haus

Der Kindergarten befindet sich in einem spätbarocken Schopfwalmgiebelhaus in der Nähe des Lendplatzes im Stadtzentrum.

Unser Gartenbereich befindet sich ca. 350 m entfernt im Volksgarten. Er grenzt an den öffentlichen Spielplatz und ist durch einen Zaun abgegrenzt.

Der Kindergarten ist 2 – gruppig und befindet sich im 1. Stock mit dazugehörigen Sanitäranlagen, Garderoben, Turnsaal, Küche, Personalzimmer und Büro.

Die einzelnen Gruppen sind durch die Farben lila und Sonnengruppe gekennzeichnet.

Im Parterre befindet sich ein Indoorbereich mit angrenzender Garderobe und Sanitäranlage. Zusätzlich kann der angrenzende Hof durch eine Verbindungstür erreicht werden.

Wir haben österreichweit den größten, in seiner Art einzigartigen Indoor-Bewegungsraum für Kinder. Die einzigartige Bewegungslandschaft bietet vielfältige Klettermöglichkeiten. Ein Vorzeigeprojekt zum Herumtollen, Austoben und Spaßhaben.

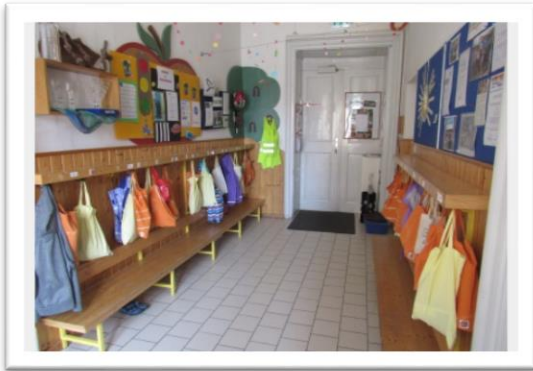


ÖV: Buslinien der Graz Linien 40, 67 Haltestelle Volksgartenstraße; sowie Straßenbahnen der Graz Linien 1, 3, 6, 7 Haltestelle Roseggerhaus

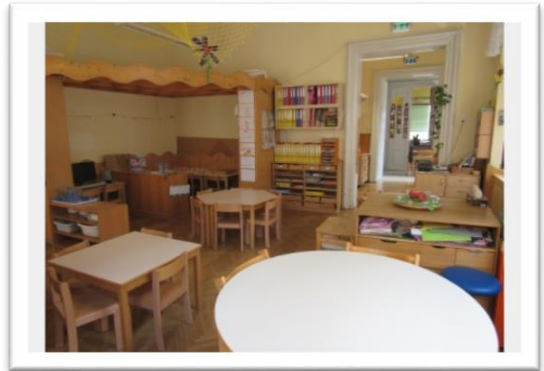
Parkplätze: gebührenpflichtige Kurzparkzonen

Unsere Räumlichkeiten

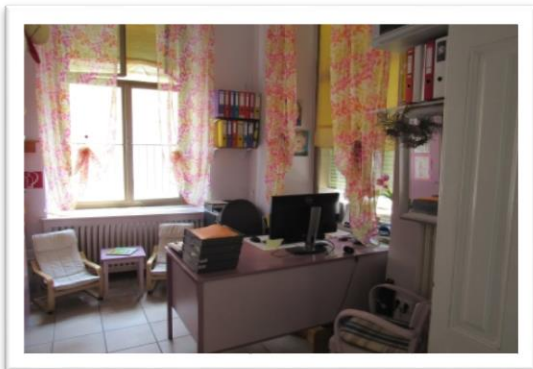
Der Kindergarten ist 2- gruppig und es wird gruppenübergreifend gearbeitet. Das bedeutet, dass die Kinder nach der Orientierungsphase in ihrer Gruppe, den gesamten Kindergartenbereich benützen dürfen. (Siehe Tagesablauf ab Seite 30)



Garderoben u.- Sanitärbereich
Sonnengruppe



Gruppenraum Sonnengruppe



Büro



Bilderbuchbereich und
Personalzimmer



Gruppenraum Lila



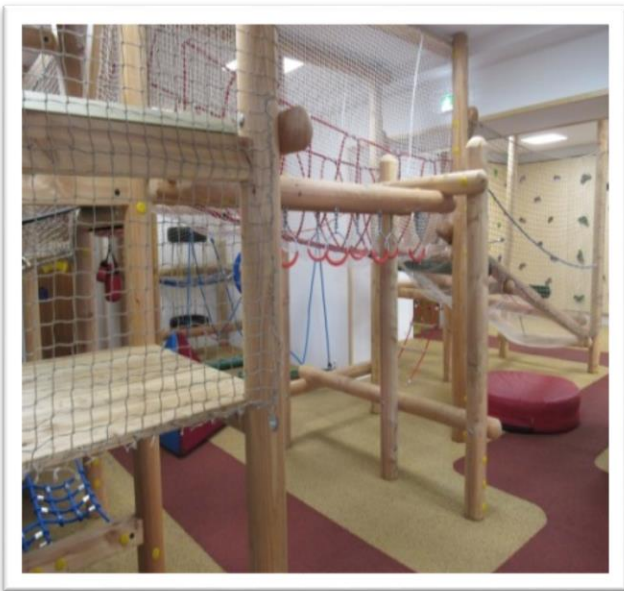
Garderoben u.- Sanitärbereich
Lila-Gruppe



Rollenspielbereich



Bau- und Konstruktionsbereich



Indoorbereich



Turnsaal

Unser Team

4 Kindergartenpädagoginnen

4 Betreuerinnen



Zusätzlich werden wir von Integrationsassistentinnen und einer Fachkraft für „Deutsch in Grazer Kindergärten“ unterstützt.

„Keiner kann alles. Einige können etwas, gemeinsam erreichen wir unser Ziel.“

<http://www.kerstein-online.de>

Es ist uns ein Anliegen, dass die uns anvertrauten Kinder eine angenehme Atmosphäre vorfinden und ihre individuellen Fähigkeiten entfalten können.

Der Auftrag unserer Arbeit ist es, Kinder in ihrer persönlichen Entwicklung zu unterstützen und zu fördern. Wir bieten außerdem einen neutralen Boden für Begegnungen, unabhängig von unterschiedlicher Nationen, sozialer Herkunft und ethnischer Zugehörigkeit.

Durch Respekt, Verständnis, Geduld und Offenheit für die Welt des anderen, werden Vorurteile abgebaut.

Wir hoffen, Sie liebe Eltern, für unsere Arbeit begeistern zu können, denn eine gute Zusammenarbeit ist ein wichtiges Fundament für das Wohlbefinden der Kinder.

Pädagogische Schwerpunkte

Unser pädagogischer Ansatz

Wir Pädagoginnen sehen uns als Entwicklungsbegleiter der Kinder. Jedes Kind hat sein eigenes Tempo, um bestimmte Kompetenzen zu erwerben. Uns ist es dabei wichtig, jedes Kind individuell zu fördern. Da unser Kindergarten von Kindern unterschiedlichster Kulturen besucht wird, ist eine vorurteilsbewusste Pädagogik für uns eine Selbstverständlichkeit

Die Würde des Kindes wird geachtet und wir begegnen seiner Familie mit Wertschätzung. Auf die kulturelle und sprachliche Vielfalt im Kindergarten wird dabei positiv eingegangen. Wir zeigen Verständnis und Toleranz gegenüber anderen Werten, Lebensstilen, Erziehungspraktiken und Traditionen.

Bewegung - und Gesundheitserziehung

Ein Schwerpunkt unseres Kindergartens ist die Bewegungs- und Gesundheitserziehung zur ganzheitlichen Förderung der Entwicklung des Kindes. (siehe Bildungsrahmenplan Seite 19)

Folgende Schwerpunkte:

- der Bewegungsarmut entgegenwirken
- den natürlichen Bewegungsdrang fördern
- vielfältige Bewegungserfahrungen ermöglichen
- Geschicklichkeit, Koordination, Ausdauer, Gleichgewicht, Raumorientierung trainieren
- alle Muskeln des gesamten Körpers aktivieren
- das Selbstbewusstsein stärken
- auf gesunde Ernährung achten
- auf die richtige Zahnhygiene aufmerksam machen (tägl. Zähne putzen und 3x im Jahr der Besuch der Zahngesundheitserzieherin)
- dass Sprache lebendig wird (Kreisspiele, Bewegungsspiel,)

Daher steht allen Kindern, während der gesamten Freispielzeit, der Bewegungsraum zur Verfügung.

- In Vordergrund stehen die Eigenaktivität und das kreative Erproben neuer Bewegungsmöglichkeiten. Kinder haben außerdem die Möglichkeit, das Erlernte zu vertiefen und die Freude an der Bewegung steht immer im Mittelpunkt.



Kinder

***Kinder wollen sich bewegen,
Kindern macht Bewegung Spaß,
weil sie so die Welt erleben,
Menschen, Tiere, Blumen, Gras.
Kinder wollen laufen, springen,
kullern, klettern und sich dreh´n,
wollen tanzen, lärmern, singen,
mutig mal ganz oben steh´n,
ihren Körper so entdecken
und ihm immer mehr vertrau´n,
wollen tasten, riechen, schmecken
und entdeckend hören, schau´n,
woll´n fühlen – wach mit allen Sinnen –
innere Bewegung – Glück.
Lasst die Kinder dies gewinnen
und erleben Stück für Stück!
(Karin Schaffner)***



Besondere Bewegungsaktivitäten im Jahreskreislauf

(Personalschlüssel 1 Erwachsener und 6 Kinder sind gesetzlich vorgeschrieben)

→ Regelmäßige Ausflüge in die nähere Umgebung oder in den Wald. (Leechwald, Ruine Gösting, Thalersee, St. Martin, Jakobsleiter, Schöckl, Schlossberg, Stadtpark, Augarten, Schloss Eggenberg, Johann und Paul, Lustbühel...).

Eltern sind dazu eingeladen uns bei den Ausflügen zu begleiten, um diese schönen Ausflugsziele kennen zu lernen



→ Zusätzliche Bewegungsangebote werden je nach Witterung und Mithilfe der Eltern angeboten. Im Winter Bob fahren und Winterspaziergänge. Im Sommer sammeln wir erste Erfahrungen mit dem Element Wasser und nutzen dafür das Angebot im Noppelbad.



→ Radprojekt im Volksgarten

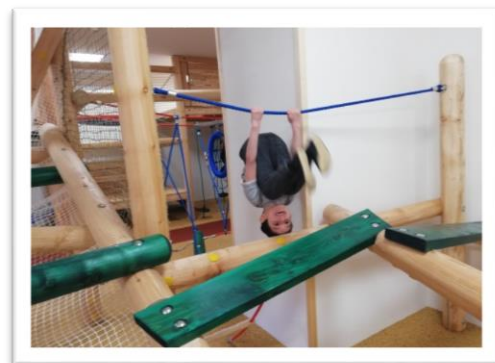
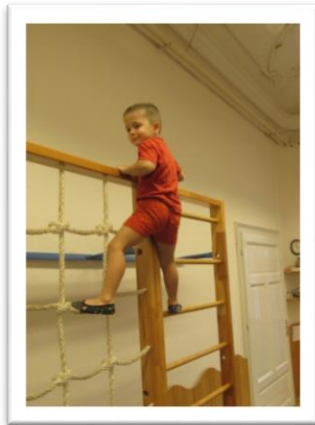
Jährlich findet im Frühling unser zweiwöchiges Radtraining im Volksgarten statt, wobei viele Kinder das Radfahren erlernen. Um dem unterschiedlichen Können der Kinder bestmöglich entgegen zu kommen, werden sie in 3 Leistungsgruppen eingeteilt. Nach täglichem, intensivem Training endet dieser Block mit einer kleinen Radfahrprüfung. Anschließend findet ein Radausflug mit allen Kindern zum Theodor Körner Spielplatz statt. Als Abschluss findet eine feierliche Urkundenverleihung für alle Kinder statt.

Das ganze Jahr über, stehen den Kindern Lauf-, Dreiräder und Roller zur Verfügung.



→ Bewegungsbaustelle und Indoorbereich

Die Kinder haben täglich die Möglichkeit den Bewegungsraum zu benützen und verschiedene Materialien und Angebote auszuprobieren



→ Tägliche Bewegungsangebote im Volksgarten und Hof (eigener Garten, öffentlicher Spielplatz und Sportplatz.



Unser Bild vom Kind



Bildungsrahmenplan

Unsere Bildungsarbeit wird nach dem gesamtösterreichischen Bildungsrahmenplan für elementare Bildungseinrichtungen, der 2009 in Kraft getreten ist, ausgerichtet.

Durch diesen Rahmenplan werden der Grundsatz des lebenslangen Lernens und die Bedeutung der Kontinuität des Bildungsverlaufs im österreichischen Bildungskanon unterstrichen.

Dieser gilt in ganz Österreich und fördert durch seine klar definierten Ziele das Niveau in den Bildungseinrichtungen und bildet somit die Grundlage für den weiteren Bildungsweg der Kinder.

- Bewegung und Gesundheit
- Emotionen und soziale Beziehungen
- Natur und Technik
- Ästhetik und Kreativität
- Sprache und Kommunikation
- Ethik und Gesellschaft

Folgendes Kapitel weist Auszüge aus dem bundesländerübergreifenden BildungsRahmenPlan © 2009 auf.

Bewegung und Gesundheit

Durch Bewegung erforschen und erobern Kinder ihre Umwelt.

Bewegung trägt wesentlich zu einer gesunden physischen und psychosozialen Entwicklung bei. Kinder nehmen die Welt in ihrer Differenziertheit auch über ihren Körper wahr.

Dadurch stärken Kinder ihre Fähigkeiten, sich zu orientieren, sich auszudrücken und zu gestalten, als wesentliche Voraussetzung für strukturiertes Handeln und Denken.

Folgende Schwerpunkte:

- Eine positive Grundeinstellung zum eigenen Körper entstehen lassen
- Ein Wissen über präventive Maßnahmen vermitteln
- Verantwortung für Körper und Wohlbefinden übernehmen
- Vielfältige und reichhaltige Bewegungsanlässe anbieten
- Auf gesunde Ernährung achten
- Auf notwendige Hygienemaßnahmen hinweisen

Die Kinder haben täglich die Möglichkeit den Bewegungsraum zu benützen und verschiedene Materialien und Angebote auszuprobieren



Emotionen und soziale Beziehungen

In unserem Kindergarten sind wir sehr bemüht, dass alle ein freundschaftliches Verhältnis miteinander haben. Deshalb gilt das Gebot: „Wir sind alle Freunde“

Unser Ziel ist es, dass sie zu sozial und emotional kompetenten Kindern heranwachsen, die die Fähigkeit zu Empathie sowie zum Aufbau von Beziehungen entwickeln, das heißt:

Folgende Schwerpunkte:

- Friedliche Konfliktlösungen anbieten (einander trösten, sich entschuldigen, gegenseitig helfen, miteinander Spaß haben, Rücksicht nehmen...)
- Jedes Kind darf seine Persönlichkeit – Identität ausleben.
- Selbstwertgefühl und Selbstvertrauen bzw. Selbstwahrnehmung und das Wissen über sich selbst fördern
- Kinder sollen sich selbst als einzigartig und unverwechselbar erleben und entwickeln (Individuation)
- Den Kindern Geborgenheit vermitteln, damit sie sich wohl fühlen (Wohlfühlöasen) und emotionale Sicherheit verspüren. Dies zählt zu den zentralen Lernvoraussetzungen.
- Vielfältige Beziehungen aufbauen, um selbsttätig die Welt zu erforschen.
- Einen respektvollen Umgang mit Anderen erlernen

Wir möchten den Kindern gerne feste Wurzeln geben.

*„Wenn die Wurzeln tief sind,
braucht man den Wind
nicht zu fürchten“
(Chinesische Weisheit)*



Natur und Technik

Kinder sind von Geburt an motiviert naturwissenschaftliche, mathematische und technische Phänomene zu durchschauen und Ursachen und Wirkung zu erforschen. Um dem gerecht zu werden, bieten wir folgende Schwerpunkte:

Folgende Schwerpunkte:

- Experimentieren und Forschen (z.B. wie entsteht Licht, Stromkreislauf)
- Erfahrungen mit den 4 Elementen (Wasser, Erde, Luft , Feuer)sammeln
- Naturvorgänge beobachten (Jahreszeiten, Wetter, Tiere, Pflanzen,..)
- Achtung und Respekt vor der Natur haben (sorgsamer Umgang mit Wasser, Müllvermeidung,...)
- Elektrische Geräte zerlegen und zusammenbauen
- Vielfältige Materialien zählen, messen und wiegen, sortieren und ordnen
- Unterschiedliche Materialien zum Bauen und Konstruieren anbieten



Ästhetik und Kreativität

Jedes Kind ist von Natur aus individuell und kreativ, indem es all seine Sinne einsetzt und sich somit in der Bewegung, im Malen, Werken, Theater spielen, etc. selbst gestaltet.

Individualität kennt kein Richtig und kein Falsch und somit gibt es auch keine Bewertung von Handlungen und Produkten.

Folgende Schwerpunkte:

- Eine angenehme Atmosphäre schaffen, Materialien zur Verfügung stellen, freies Gestalten – Kreativität fördern;
- malen, basteln und gestalten nach Themenschwerpunkten
- Darstellende Kunst wie Musik, Tanz, Bewegung und Theater anbieten
- Experimentieren mit allen Sinnen (im Raum und in der Natur)
- Das Kind im Spiel sich selbst gestalten lassen
- Die Persönlichkeit stärken
- Eine ansprechende Tischkultur entwickeln



Sprache und Kommunikation

Sprache ist die Grundlage für die Gestaltung sozialer Beziehungen und trägt dazu bei, Handlungen zu planen, Informationen aufzunehmen, zu verarbeiten und weiterzugeben.

Die Erstsprache des Kindes wird wertgeschätzt, da Sprache und Identität eng zusammenhängen. Erfolgreicher Zweitspracherwerb ist nur möglich, wenn auch die Erstsprache sich ständig weiterentwickelt

Folgende Schwerpunkte:

- Wertschätzende Sprachkultur fördern
- Kinder erwerben Sprachkompetenz in ihrer Erst- bzw. Zweitsprache
- Alltagssituationen ermöglichen, die das Kind zum Sprechen anregen.
- Sprachstandfeststellung durch BESK kompakt und BESK-DaZ kompakt
- Projekt: Sprachspielgesang –Singen schafft Sprachkompetenz mit „Hör zu, Bakabu“
- Einsatz vom Erzähltheater Kamishibai
- Sprachfördernde Atmosphäre durch Bewegung, Musik, Kreisspiele, Fingerspiele, Bilderbücher, Rhythmik und das Auspielen von Alltagssituationen
- Regelmäßige Besuche zur Bücherei und deren Veranstaltungsangebote.
- Förderung der kindlichen Medienkompetenz durch unterschiedlichste digitale Medien
- Literacy - Erfahrungen und Fertigkeiten im Umgang mit Buch-, Erzähl- und Schriftkultur



Ethik und Gesellschaft

Ethik befasst sich mit Fragen nach dem Wert und der Würde des Menschen, sowie nach gerechtem und ungerechtem Handeln.

Kinder erfahren hier bei uns Werte in der Auseinandersetzung mit ihrer Umwelt und erleben oft manchmal ein Wertesystem, das sich von dem ihrer Familie unterscheidet. Durch die Auseinandersetzungen mit verschiedenen Werten und Normen kann ein ethisches Grundverständnis entwickelt werden.

Folgende Schwerpunkte:

- Einen neutralen Boden für alle Nationen schaffen
- Den Abbau von Vorurteilen fördern
- Rituale – gemeinsame Feste feiern (Feste im Jahreskreislauf, Geburtstage, ...)
- Wertschätzend gegenüber den Anderen sein
- Empathie und respektvolles Miteinander
- Selbstwertgefühl und Selbstvertrauen fördern, um Autonomie und Selbstbestimmung zu entwickeln
- Partizipation: Kinder haben die Möglichkeit gemeinsame Gruppenregeln zu finden und an der Wochenplangestaltung mitzuwirken.
- Konflikte gewaltfrei lösen, gemeinsame Strategien finden und Vereinbarungen treffen
- Kinderrechte ansprechen und gemeinsam erarbeiten
- Wir beachten und respektieren die begründeten Speisevorschriften der Eltern (z.B.: vegetarisch, kein Schweinefleisch, Allergien,...)



Elternzusammenarbeit

Unseren Kindergarten sehen wir nicht nur als Bildungs- und Betreuungsstätte für Kinder, sondern auch als familienergänzende und – unterstützende Einrichtung.

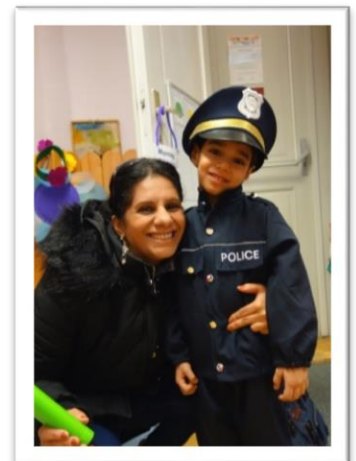
Dies bedeutet, dass Eltern Hilfe und Rat bei Fragen und Problemen in den Bereichen der kindlichen Erziehung, Sozialisation und Entwicklung erhalten können.

In unserer Arbeit ist eine sehr intensive Elternarbeit besonders notwendig, da erst der Austausch von Werten der verschiedenen Kulturen eine gute Vertrauensbasis schaffen kann.

Formen der Elternarbeit:

- Schnuppertage
- Tür u. Angelgespräche
- Elternabende
- Verschiedene Feste (Laternenfest, Familienfest)
- Unterstützung und Begleitung bei unseren Ausflügen
- Mitwirken in der Kindergruppe (vorlesen, kochen,....)
- Elterngespräche / Entwicklungsgespräche (Dolmetsch wird bei Bedarf angeboten)
- Elterntafel / Informationstafel
- Projektpräsentationen (z.B. Radprojekt in Form von DVD's)
- Wünsche und Ideen zur Mitbestimmung

Eine gute Zusammenarbeit mit den Eltern, ist für das Wohl der Kinder von unbedingter Notwendigkeit.



Feste

Wir feiern die Geburtstage der Kinder wie auch Jahreskreisfeste (Laternenfest, Nikolaus, Adventfeier, Fasching, Frühlingsfest Osternestsuche, Familienfest).

Bei unseren Festen haben Eltern und Personal die Möglichkeit, sich in einer ungezwungenen, angenehmen Atmosphäre besser kennen zu lernen.

Feste mit den Eltern

Laternenfest

Im November feiern wir das Laternenfest, zu dem alle Eltern, Verwandte und Freunde eingeladen sind. Gemeinsam machen wir einen Umzug durch den Volksgarten mit anschließender Präsentation im Schulhof der angrenzenden Schule.

Das Fest lassen wir bei einem gemütlichen Beisammensein ausklingen.

Familienfest

Zu unserem Familienfest werden unsere Eltern und Geschwister eingeladen.

Die Kinder präsentieren ihren Familienangehörigen einen kurzen Rückblick des Kindergartenjahres.



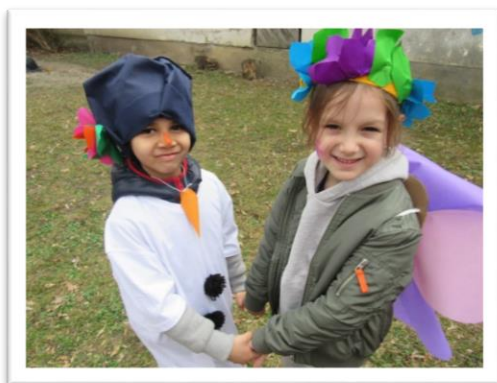
Geburtstag



Nikolausfeier



Laternenfest



Frühlingsfest



Faschingsfest

Die Bedeutung des Spieles

Das Spiel ist gewissermaßen der Hauptberuf eines jeden Kindes, das dabei ist, die Welt um sich herum, sich selbst, Geschehnisse und Situationen, Beobachtungen und Erlebnisse im wahrsten Sinn des Wortes zu begreifen.“

(Krenz 2001)

Folgende Schwerpunkte:

- Spielen ist eine der Grundformen, sich aktiv mit der Welt auseinanderzusetzen und eine wichtige Möglichkeit des Lernens, die der Eigenart des Kindes entspricht.
- Das Kind spielt freiwillig, ist dabei aktiv und selbsttätig. Es entfaltet seine Phantasie, alle Bereiche der Wahrnehmung und seine Sozialkompetenz.
- Das Spiel bietet die ideale Voraussetzung für alle weiteren Lernprozesse in allen Bereichen der kindlichen Entwicklung.
- Spielmaterialien helfen dem Kind seine Umwelt handelnd zu begreifen.



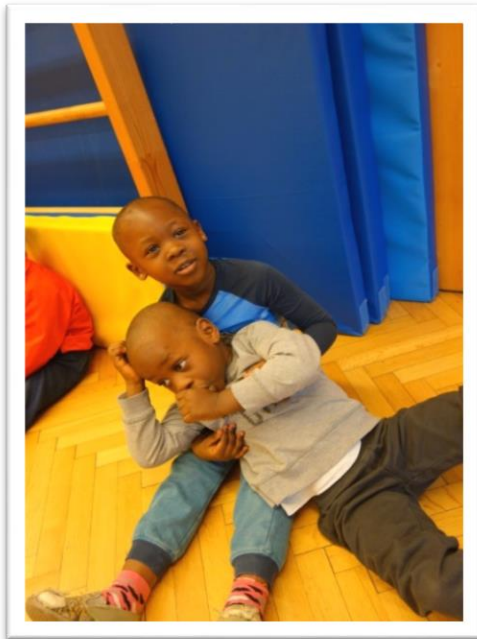
Die Eingewöhnungsphase

Wir besprechen mit den Eltern im Vorfeld, dass sie sich die ersten Wochen Zeit reservieren, um dem Kind eine schonende, langsame Eingewöhnung zu ermöglichen.

Auch werden Schnuppertage vereinbart, sodass das Kind erste Einblicke bekommt. Vereinbarungen müssen verlässlich eingehalten werden und die telefonische Erreichbarkeit muss gewährleistet sein. Sichere Eltern bedeuten sichere Kinder.

Eltern und Kinder werden mit den Regeln vertraut gemacht. Klare Strukturen und wiederkehrende Rituale sind bewährte Hilfsmittel sich zu Recht zu finden.

Unser Bestreben ist es, dass sich alle wohlfühlen und gerne in den Kindergarten kommen.



Tagesablauf im Kindergarten

7.00 - 8.30 Uhr

Orientierungsphase

Unser Kindergarten öffnet um sieben Uhr.

Die Eltern begleiten ihr Kind bis zum Gruppenraum, wo jedes Kind individuell begrüßt wird.

Es besteht auch die Möglichkeit zu einem kurzen Informationsaustausch mit den Eltern.

Danach dürfen die Kinder den gesamten Kindergartenbereich benützen.



8.30 - 9.30 Uhr

1. Konzentrationsphase

Bis 9:30 Uhr finde die erste Freispielzeit statt. Diese Zeit ist geprägt von intensiven Tätigkeiten. Die verschiedenen Spielbereiche werden dem Thema entsprechend vorbereitet.

In dieser Zeit ist der Bewegungsraum zur freien Bewegung geöffnet. (Siehe Bildungsziele und Lernbereiche).



9.30 - 10.30 Uhr

Ausklangs- und Erholungsphase

Um ca. 9:30 Uhr beginnt das gemeinsame Aufräumen. Jede Gruppe hat ihr eigenes Aufräum- und Jausenritual. Wir gehen gemeinsam Hände waschen, währenddessen dürfen 2 Kinder die Jausentische decken.

Gemeinsam lassen sich die Kinder die Jause schmecken.

An einem Tag in der Woche bringt eine Familie eine gesunde Jause für die Gesamtgruppe mit (in der Gruppe liegt eine Liste zum Eintragen auf).

Wir legen großen Wert auf eine gesunde und vitaminreiche Jause.

(Siehe Bildungsziele und Lernbereiche).

10.30 - 11.15 Uhr

2. Konzentrationsphase

Um ca. 10.30 Uhr treffen wir uns in verschiedenen Sozialformen,

in denen wir singen, musizieren, Meinungen austauschen, Geschichten hören und vieles mehr.

Es finden während dieser Zeit auch Bewegungs-, Rhythmik- und Fördereinheiten statt.



11.15 -12.00 Uhr

Erholungsphase

Ab 11.15 nutzen wir jede Möglichkeit um uns im Freien zu bewegen. Wir gehen in unseren Gartenbereich im Volksgarten, den Sportplatz, wir erobern den Schlossberg und die nähere Umgebung und im Winter geht's zum Rodelhügel in den Volksgarten.



12.00 -13.00 Uhr

Abhol- und Mittagszeit

Zwischen 12 und 13 Uhr werden die Halbtagskinder abgeholt.

Um 12 Uhr findet das gemeinsame Mittagessen statt.

Eine gute Tischkultur und die Möglichkeit, sich die Speisen selbst zu nehmen, sind uns sehr wichtig.

Nach dem Mittagessen putzen sich die Kinder ihre Zähne.



13.00 – 14.00 Uhr

Erholungsphase

Nach der Mittagssituation gibt es für jüngere Kinder die Möglichkeit sich im Bewegungsraum auszuruhen. Es werden Geschichten erzählt und Entspannungsmusik gehört.

Die älteren Kinder gehen wieder in ihre Gruppenräume und treffen sich dort zu verschiedenen Angeboten wie Bilderbücher erzählen, speziellen Vorschulspiele und Gesprächsrunden.



14.00 – 15.00 Uhr

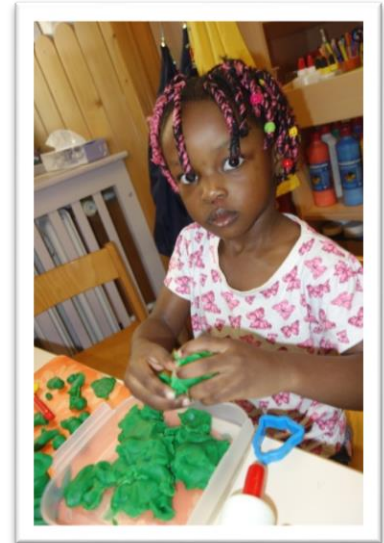
3. Konzentrationsphase

Anschließend gibt es wieder eine Freispielzeit, in der begonnene Aktivitäten vom Vormittag weitergeführt werden können und Zeit zum intensiven Spiel bleibt.

15.00 - 15.30 Uhr

Ausklangs- und Erholungsphase

Um ca. 15 Uhr gibt es wieder eine gemeinsame Jause.



15.30 - Betriebsende

Abholphase

In dieser Zeit wird der Gruppenraum, Bewegungsraum oder Garten genutzt.

Bei diesem Tagesablauf handelt es sich um keine starre Vorgabe, sondern er kann jederzeit individuell an die jeweilige Situation angepasst und verändert werden.



Übergang in die Schule

Das verpflichtende letzte Kindergartenjahr soll keine Vorverlegung schulischen Lernens, jedoch Förderung grundlegender, anschlussfähiger Kompetenzen der Kinder sein. Alles was das Kind interessiert und neugierig macht, was es wissen und können will, kann es bei uns lernen.

Geschwisterkinder, die bereits in die Schule gehen, werden in den Kindergarten eingeladen, zeigen den Inhalt ihrer Schultasche, lesen evtl. etwas vor und wecken die Vorfreude auf die Schule. (Lust zu lernen)

Unsere Vorschulkinder werden im Rahmen eines kleinen Schulkindfestes von den anderen Kindern „hinausgekehrt“



Qualitätssichernde Maßnahmen in unserem Kindergarten

Die Qualitätssicherung im Kindergarten ist ein Prozess, der sich in unserer pädagogischen Arbeit mit den Kindern, Eltern und KollegInnen über Jahre hindurch zieht.

Sie ist geprägt von der Fort- und Weiterbildung, dem Österreichischen Bildungsrahmenplan.

Die Anforderungen an die pädagogischen MitarbeiterInnen sind sehr vielfältig, da neben den täglichen Ansprüchen auch Offenheit für Neues, gegenseitige Unterstützung im Team und der gegenseitige Besuch von Fort- und Weiterbildungen gefordert wird.

Die Sicherung der Qualität in der pädagogischen Arbeit zielt darauf ab, sich am Bedarf der Familien und ihrer jeweiligen Lebenssituationen zu orientieren. Dabei sind jedoch vor allem die pädagogischen Grundsätze und das Wohl der Kinder im Auge zu behalten.

Weiterbildung bedeutet vor allem Unterstützung in der Bewältigung unseres vielfältigen Aufgabengebietes.

Folgende Schwerpunkte:

- Vorbereitung und Planung
- Entwicklungsgespräche
- Reflexion
- MitarbeiterInnengespräche
- Sprachstandserhebung BESK kompakt und BESK- DAZ kompakt
- Portfoliomappen von den Kindern
- Teamsitzungen
- Fort – u. Weiterbildungen
- Beobachtung und Dokumentation
- Reflexion
- Fachliteratur



Transparenz, Anerkennungen und Auszeichnungen

- 2003 Ausstellung: „Auf den Spuren des steirischen Panthers“
- 2004 Mai - Kochprojekt mit den Eltern: „Koch mit uns – Rezeptsammlung mit Gerichten aus aller Welt“
- 2004 Juni- Ehrenpreis beim Malwettbewerb – E Werk Gösting
- 2004 3. Platz Schneemannwettbewerb Tourismusverband Steiermark
- 2006 Traudi Kinderrechtspreis: „Recht auf Bildung“; Würdigung unseres vorbildlichen und engagierten Einsatzes (Artikel 28 und 29 der UN- Kinderrechtekonvention)
- 2006 1.Platz–Kindergarten –Fußball WM
- 2007 Kreativwettbewerb vom Friedensbüro „Gemeinsam sind wir stark“
- 2007 1.Platz –Kindergarten -Fußball WM
- 2008 Ausstellung: „Meine erste Begegnung mit Kunst und Museum“ BÖKWE - Verband Landesgruppe Steiermark
- 2008 1.Platz –Kindergarten -Fußball WM
- 2009 1.Platz beim Kreativ-Wettbewerb lifecycle 2009 „Rad fahren leicht gemacht - Fotoprojekt“
- 2009 1.Platz beim Grazia Kinderschutzpreis: „Wir sind Europa“ mit Musical: „Wir brauchen die Anderen“
- 2009 1.Platz –Kindergarten –Fußball WM Erhalt des Wanderpokals nach 4 gewonnenen WM Spielen
- 2010 1. Platz beim Grazia Kinderschutzpreis: „Gemeinsam stark für Kinder“ Projekttitel: „Radfahren macht stark“
- 2010 5. Platz beim Kreativ-Wettbewerb lifecycle 2010; „Die originellste Fahrradkultur
- 2011 3.Platz des Umweltschutzpreises des Landes Steiermark „Umweltfreundliche Mobilität“ Projekttitel: „Ich kann Radfahren“ Wir haben die Berechtigung zur Führung der Bezeichnung "Träger des Umweltschutzpreises des Landes Steiermark für das Jahr 2011" sowie des Umweltschutzzeichens des Landes Steiermark
- 2011 Platz beim Kreativ-Wettbewerb lifecycle 2011
- 2012 3. Platz beim Grazia : „Jung und alt- gemeinsam sind wir stark“ Projekttitel: „Viel Spaß am Eis – für Jung und Alt“
- 2015 1. Platz Teacher’s Award Graz: Projekttitel: „Gesund und bewegt durchs ganze Kindergartenjahr“
- 2015 Fratz Graz Wettbewerb: „Wir spielen überall“ Titel: „Unsere Straße ist zum Spielen da!“
- 2016 1. Preis Aquilla 2016 „Österreichischer Verkehrssicherheitspreis“
- 2018 1. Platz Grazia „Workout-Training für Kopf und Körper“
- 2019 Anerkennungspreis Grazia „Gemeinsam sind wir stark“



Kochprojekt mit den Eltern



1. Platz Kreativwettbewerb 2009



1. Platz Teacher's Award 2015 -Graz



Quellenangabe

- „Österreichischer Bildungsrahmenplan“, 2009 Charlotte Bühler Institut, <http://www.charlotte-buehler-institut.at/wp-content/pdf-files/Bundesländerübergreifender%20BildungsRahmenPlan%20für%20elementare%20Bildungseinrichtungen%20in%20Österreich.pdf>

- Steiermärkisches Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz
LGBl. Nr. 22/2000, zuletzt i.d.F. LGBl. Nr. 88/2014

- Literaturleitfaden: „Werte Leben – Werte bilden“ <https://bildung.bmbwf.gv.at/ep/index.html>

- Sprachliche Förderung am Übergang vom Kindergarten in die Volksschule
<http://www.charlotte-buehler-institut.at/wp-content/uploads/2016/12/Sprachleitfaden-BMB-final-2016-1.pdf>

- Modul für das letzte Jahr in elementaren Bildungseinrichtungen:
<https://bildung.bmbwf.gv.at/ep/pa/index.html>